

Pressemitteilung, 05.12.2019

KoBa Harz und Arbeitsagentur Iuden zum jährlichen Arbeitsmarktgespräch mit Politikern ein

Harzer Bundes- und Landtagsabgeordnete informierten sich über regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt und die Arbeit der Behörden



Halberstadt: Der regionale Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie die allgemeine Arbeitssituation innerhalb der Arbeitsagentur und des Jobcenters KoBa Harz sind für politische Mandatsträger von großer Bedeutung. Gerne nutzen sie die Gelegenheit, sich grundlegend zu informieren. Aus diesem Grund begrüßten Eigenbetriebsleiterin Claudia Langer (KoBa Landkreis Harz) und Agenturchefin Heike Schittko, die Landtagsabgeordnete Monika Hohmann, Kornelia Schumacher als Vertretung von Angela Gorr, Michaela Lehmann als Vertretung für Bernhard Daldrup sowie die Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer zusammen mit ihrem Büroleiter Andreas Schumann zum traditionellen Informationsgespräch in der Schwanebecker Straße 14.

Zu Beginn informierte Claudia Langer über die aktuelle Situation der KoBa Harz. Die Zahlen der Arbeitslosen im SGB II Bereich sinken im Landkreis seit Jahren konstant, die meisten der noch verbleibenden SGB II Empfänger gelten als Langzeitarbeitslose. Jedoch sieht Claudia Langer u.a. auch in dem neuen Teilhabechancengesetz eine gute Möglichkeit, diese Menschen langfristig wieder auf den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Anita Denecke, Fachbereichsleiterin Aktive Leistungen der KoBa Harz, ergänzt dazu: „Vor allem der dort verwendete Coaching-Ansatz ist für diese Menschen von großer Bedeutung. Unsere Mitarbeiter akquirieren nicht nur Arbeitsstellen, sondern steigen hier intensiv in den Alltag der Menschen ein und unterstützen, wo sie nur können.“

Diese neue, ganzheitliche Herangehensweise mit Hilfe des Coaching-Ansatzes kommt auch im Rahmen der Ausbildungsstellenvermittlung bei der KoBa Harz zum Tragen. In den letzten Jahren hat im SGB II Bereich die Anzahl der Jugendlichen mit multiplen Problemlagen stark zugenommen. Viele Jugendliche brauchen Zeit und vermehrte, teilweise sehr intensive Unterstützung, um nach der Beendigung der Schule den Weg in eine Ausbildung zu finden bzw. diese auch erfolgreich zu beenden. Aus diesem Grund hat die KoBa Harz seit Anfang 2019 die Ausbildungsplatzvermittlung in ihren Aufgabenbereich zurückgeführt und sich hier konzeptionell und personell neu aufgestellt.

Ein weiteres Thema war das seit August 2019 geltende Starke-Familien-Gesetz, welches grundlegende Änderungen im Bereich Bildung und Teilhabe mit sich brachte. „Die Änderungen haben vor allem den Vorteil gebracht, dass nun vieles vereinfacht wurde“, informierte Anita Denecke die Abgeordneten. „Es sind keine separaten Anträge mehr nötig. Es gibt insgesamt mehr Geld, z.B. für den Schulbedarf und ganz wichtig – die Selbstbeteiligung für das Mittagessen in KiTa und Hort fällt weg.“

„Kommunale Jobcenter – Stark. Sozial. Vor Ort.“ - Claudia Langer erklärte den Abgeordneten, dass sich die KoBa Harz dieses Jahr im Rahmen der Kampagne des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städtetages mit engagiert hat. So fand z.B. vom 26. bis 30.08.2019 deutschlandweit eine Aktionswoche der kommunalen Jobcenter statt. Ziel war es, die Arbeit und die Stärken der kommunalen Jobcenter sowie die Bedeutung der dezentralen Arbeitsmarktpolitik deutlicher ins Bewusstsein von Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Wirtschaft zu rücken und hervorzuheben. Dafür hat die KoBa Harz u.a. in den Eingangszonen der jeweiligen Regionalstellen Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode einen Infostand aufgebaut und interessierte Kunden und Einrichtungen zum Thema „Kommunale Jobcenter“ beraten. Zudem wurde ein umfangreiches Informationsmaterial angeboten.

Im weiteren Verlauf, präsentierte Agenturchefin Heike Schittko die aktuellen Daten und Fakten zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Landkreis Harz. Beim Blick auf die Beschäftigungs- und Arbeitslosensituation im Landkreis ist festzustellen, dass der Harzer Arbeitsmarkt sich trotz konjunktureller Eintrübungen insgesamt in einer soliden Verfassung zeigt. „Dennoch beobachten wir z.B. die Entwicklung in der Automobilzuliefererindustrie sehr genau, da gerade in dieser Branche immer mehr Firmen aus dem Harzkreis sich zum Thema Kurzarbeit beraten lassen.“, so die Agenturchefin. Parallel dazu sind viele Unternehmen nicht in der Lage, ihre offenen Stellen mit geeigneten Bewerbern neu zu besetzen. „Dies ist ein Indiz für den Fachkräftemangel und die Auswirkungen der Demographie, die unseren Arbeitsmarkt mittlerweile immens beeinflussen“, erklärte Schittko den Abgeordneten.

Auch in 2019 blieben viele betriebliche Ausbildungsstellen in der Harzregion unbesetzt. „Leider decken sich die Berufswünsche der potenziellen Auszubildenden nicht mit den vorhandenen betrieblichen Angeboten“, informiert Schittko. „Gerade bei uns gibt es eine Vielzahl an Ausbildungsstellen im Gastronomie- und Hotelleriebereich. Diese werden von den jungen Menschen aber nicht favorisiert.“

Zusätzlich zu den bekannten Herausforderungen am Arbeits- und Ausbildungsmarkt, hinsichtlich erheblicher Fachkräftedefizite und erschwerner Nachwuchsgewinnung in einigen Branchen, sieht Schittko, alle handelnden Akteure einer weiteren Aufgabe gegenüber.

Denn Digitalisierung und demografischer Wandel beschleunigen die Veränderungen am Arbeitsmarkt immer schneller und führen zu steigenden Qualifikationsbedarfen der noch verfügbaren Arbeitskräfte. Daher wurde zum 01.01.2019 mit dem Qualifizierungschancengesetz die Weiterbildungsförderung für Beschäftigte erheblich ausgebaut. „Im Fokus steht hierbei u.a. die Erweiterungsqualifizierung, welche Kenntnisse und Kompetenzen der Beschäftigten erneuern bzw. erweitern soll.“ weiß Alexandra Hahne, Teamleiterin des Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur zu berichten. „Zum Teil könne nur durch neue Qualifizierungsprofile vor dem Hintergrund der Digitalisierung, langfristig eine Arbeitsplatzsicherung erfolgen“ führt Hahne fort. „Leider werden hier die Angebote und Unterstützungsleistungen der Arbeitsagentur noch nicht im vollem Umfang durch die regionalen

Unternehmen genutzt. Insbesondere kleine und mittelständige Unternehmen (KMU) werden hier mittelfristig Bedarfe haben um auch weiterhin zukunftsfähig am Arbeitsmarkt existieren zu können“ waren sich Schittko und Hahne einig. „Das zum 01.03.2020 in Kraft tretende Fachkräfteeinwanderungsgesetz, als Baustein der Fachkräftesicherung kann einen Beitrag hierzu leisten. Denn wie kooperationsintensiv die „Anwerbung“ von Fachkräften aus dem Ausland ist, hat uns in diesem Jahr unser Projekt „Ärzte aus Mexiko“ gezeigt.

Einen Appell richteten Langer und Schittko zum Abschluss noch an die Abgeordneten: Sie baten, sich dafür einzusetzen, dass auf der einen Seite der administrative Aufwand bei der Bearbeitung der Vorgaben des Landes Sachsen-Anhalts für Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), d, minimiert wird. Eine weitere Bitte war die zeitnahe Entscheidung zur Zuständigkeit bzgl. Finanzierung des Azubi-Tickets in Sachsen-Anhalt da dies zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen beitragen kann.

„Wir freuen uns, dass uns die Politiker auch dieses Jahr wieder besucht und damit ihr Interesse an unserer Arbeit gezeigt haben“, sind sich Heike Schittko von der Arbeitsagentur und Claudia Langer von der KoBa Harz mit den Politikern einig.

Pressekontakt KoBa Harz:

Pressestelle KoBa Harz

Tel.: 03943 58 – 3234 | Fax: 03943 58 – 3040 | E-Mail: presse@koba-jobcenter-harz.de